

Kultur auf dem Abstellgleis? DIE KUNST UND DIE THEATER MÜSSEN LEBEN!

20.04.2020



Leere Bühne des Liebhabertheaters Schloss Kochberg



Oper „Der Apotheker“ im Liebhabertheaters Schloss Kochberg

Wir sind nicht nur in Sorge um unser Theater und unseren hochkarätigen Sommer-Spielplan, sondern um die Kunst und um unsere Musiker, Sänger und Schauspieler. Wir stehen grundsätzlich hinter den Beschlüssen der Bundes- und der Landesregierung. Wir freuen uns, dass wir es alle gemeinsam geschafft haben, die Pandemie in unserem Land einzudämmen, und wissen, dass wir alle weiter daran mitwirken müssen, um die schlimmsten Folgen zu verhindern, die wir in anderen Ländern mit ansehen mussten.

Wir müssen jedoch auch die Kunst vor dem Ersticken bewahren. Bei den Bemühungen um eine Lockerung der Einschränkungen in anderen Bereichen wurde die Kunst auf ein Abstellgleis geschoben. Dort kann sie aber nicht lange überleben und auch nicht später wie ein Phönix aus der Asche wieder auferstehen, denn es wird sie nach Monaten der kompletten Schließung so nicht mehr geben. Nicht nur, weil es viele Veranstalter dann nicht mehr geben wird. Musiker, Sänger und Schauspieler müssen ihre Kunst in Projekten ausüben und miteinander dafür proben, um ihre künstlerische Qualität zu erhalten oder noch auszubauen. Künstler und Veranstalter trifft es gleichermaßen tief, dass ihnen alle Auftritte wegfallen. Viele unserer Freiberufler und Veranstalter sind trotz Hilfen in großen finanziellen Nöten. Genauso schlimm ist es für uns alle, nicht arbeiten zu können und keine Perspektiven zu haben. Wir können unsere Künstler nicht monatelang zur Beschäftigungslosigkeit verdammen, ohne Ziel, ohne Lichtblick. Ich bin mit vielen unserer Künstler laufend im Gespräch und manche sind bereits recht depressiv. Einer unserer Musiker, der sonst weltweit unterwegs ist, sagte mir gerade, er würde um die ganze Welt reisen, um zu uns ins Theater zu kommen und zu spielen, auch umsonst.

Wir alle Kulturschaffende brauchen Lichtblicke und Ausblicke. Der Spielplan unseres Theaters mit Opern-, Schauspielaufführungen und Konzerten (alle zu einem Thema aufeinander abgestimmt und alle exklusiv für unser Theater konzipiert und produziert) ist ein Gesamtkunstwerk, das dazu drängt, in die Welt gestellt zu werden. Selbstverständlich sind in dieser Situation keine Großveranstaltungen möglich. Aber deshalb müssen wir doch nicht auch alle kleinen Veranstaltungen bis Ende August ausfallen lassen. Wir haben Ideen, wie wir im Kleinen, zunächst im ganz Kleinen unter „Corona-Bedingungen“ unter den entsprechenden Maßgaben anfangen können. Wir müssen in kleinen Schritten zusammen

mit unseren Künstlern Zeichen setzen, dass die Kultur lebt und dass unser Theater lebt! Auch wir sind zwar zusätzlich im Internet sehr aktiv und veröffentlichen laufend kleine Videos von unseren Künstlern auf unserer Homepage und auf unserer Facebook-Seite, aber das ersetzt weder für die Künstler noch für das Publikum das Erlebnis einer Live-Veranstaltung in einem authentischen historischen Theater. Und unser Publikum braucht die Kunst – braucht das Schöne, die Freude, den Dialog und die Anregung zum Nachdenken und auch das Lachen - jetzt mehr denn je.

Wir hoffen, bald wieder die Türen unseres Theaters öffnen zu können und dann – in welcher Form auch immer - noch viele Opern-, Schauspielaufführungen und Konzerte vom Programm unseres Sommerfestivals im Beethoven-Jahr 2020 mit dem Thema „Genial!“ zeigen zu können.

Silke Gablenz-Kolakovic, Vorstandsvorsitzende und künstlerische Leiterin
Liebhabertheater Schloss Kochberg - Theater an der Klassik Stiftung Weimar

Foto mit Blick auf die leere Bühne (Foto Maik Schuck).

Blick auf die Bühne bei der Oper 'Der Apotheker' von Joseph Haydn (Foto Marius Böttcher).